

Höhere Aktivität durch gründlich vorbereitete Mitgliederversammlungen

Erfahrungen aus
NW-Rundtischgesprächen
mit Parteisekretären -
notiert von Hein Müller
und Lothar Regenber

Jeden Monat treffen sich die Genossen zur Mitgliederversammlung, dem höchsten Forum ihrer Grundorganisation. Für jeden der über 2,2 Millionen Kommunisten ist dies die wichtigste Form der Teilnahme am innerparteilichen Leben. Vom Niveau dieser Zusammenkünfte, das weiß jeder aus eigener Erfahrung, wird maßgeblich die politische Aktivität der Genossen im Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees bestimmt. Von hier aus wird ihr praktisches Handeln organisiert, wird das Wort der Partei in die Arbeitskollektive getragen, werden die Werktätigen von der Richtigkeit unserer Politik überzeugt, neue Initiativen und Aktionen ausgelöst. Denn in erster Linie an den konkreten Taten für die Stärkung des Sozialismus, für die Sicherung des Friedens, für die Festigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht messen die Kommunisten die Kampfkraft ihrer Grundorganisation, ihren politischen Einfluß unter den Parteilosen.

Alle Monate wieder bereitet also jede Parteileitung die Mitgliederversammlung als demokratisches Forum der Kommunisten vor - mit Referat, Diskussion und Beschluß. Wie kann dies stets auf der Höhe der Zeit, auf hohem politischem Niveau geschehen, wie vermieden werden, daß Gewohnheit zur Routine wird? Darüber beriet sich „Neuer Weg“ mit Parteisekretären und Gruppenorganisatoren im Kreis Genthin, im VEB Stern-Radio Berlin-Weißensee und im VEB Spinnstoffwerk „Otto Buchwitz“ Glauchau.

Die Aktualität der Tagesordnung

Die Gesprächsrunden gingen von den Ergebnissen der Parteiwahlen aus, als sie auf deutliche Fortschritte in der Qualität des innerparteilichen Lebens verwiesen. Übereinstimmend die Auskunft der Teilnehmer: Die Mitgliederversammlungen sind reicher an Argumenten, sachlicher und konstruktiver geworden. Sie sind erzieherisch wirksamer und gewinnen an Ausstrahlungskraft.

Nach Themen für die Mitgliederversammlungen brauchten sie nicht zu suchen, erklärten die Parteisekretäre. Die aktuellen Erfordernisse des Kampfes um die Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees geben die Tagesordnung vor. So wurden im Januar in den Mitgliederversammlungen die Aufgaben der Grundorganisationen in Auswertung der 7. Tagung des Zentralkomitees beraten und mit

dem Kampfprogramm zur Erfüllung und Überbietung der Ziele des Planes 1984 ein wichtiges Führungsdokument für die Entwicklung der Masseninitiative im 35. Jahr der DDR beschlossen. Nach den Bezirksdelegiertenkonferenzen wurde die Diskussion darüber begonnen, was sich aus der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei an Konsequenzen ergibt.

In einer Mitgliederversammlung haben zum Beispiel die Kommunisten in der APO Vorfertigung des VEB Stern-Radio erste Schlußfolgerungen aus dem Leipziger ZK-Seminar gezogen. Die Genossen diskutierten, was ideologisch und organisatorisch zu tun ist, um kurzfristig ohne zusätzliche Arbeitskräfte den Übergang von der 3-Schicht-Arbeit zur durchgehenden Schicht zu vollziehen, um hochproduktive Maschinen und Anlagen besser auszulasten. Dabei bedachten sie nicht nur notwendige technische und technologische Veränderungen, sondern auch Maßnahmen der sozialen Betreuung der Werktätigen an den Arbeitswochenenden.

In den Mitgliederversammlungen stets auf der Höhe der Zeit zu sein, so der Standpunkt der Genossen aus Genthin, Weißensee und Glauchau, das heißt zuallererst, ständig von den Beschlüssen des Zentralkomitees auszugehen, alle Genossen mit ihrem Inhalt vertraut zu machen, alle Werktätigen für diese Ziele zu gewinnen.

Was kann und soll eine Mitgliederversammlung bewirken? Die Gesprächsteilnehmer hielten mehreres für unerlässlich: Sie soll zur aktuellen politischen Situation Stellung nehmen, das Wesen der Beschlüsse der Partei erläutern und die daraus für den eigenen Verantwortungsbereich entstehenden Aufgaben der Grundorganisation politisch begründen; sie soll wirksame, überzeugende Argumente und notwendige Informationen für das tägliche politische Gespräch in den Arbeitskollektiven vermitteln; sie soll, von der Aktivität der Genossen bei der Verwirklichung der Beschlüsse ausgehend, Forum des Erfahrungsaustausches und der Parteeierziehung sein; sie soll das Kampfprogramm zum Plan 1984 und die Erfüllung der Parteeaufträge abrechnen, also kontrollierend wirken; sie soll Antwort auf Fragen, Vorschläge und Kritiken geben; schließlich, sie soll mobilisierend wirken, mit abrechenbaren Beschlüssen enden, die die Genossen rasch zur Aktion führen.

Zugegeben, nicht wenig. Dennoch waren alle der